

# Humanitäres Bleiberecht sichern

## Breites Bündnis der Kirchen in Sachen Bleiberecht / Regelung muss über 2009 verlängert werden

Hildesheim. Der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Hildesheim sowie katholische Verbände der Diözese fordern eine Verlängerung der gesetzlichen Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge und die angemessene Berücksichtigung humanitärer Gesichtspunkte. Dieser Forderung schließt sich auch der Landeskatholikenausschuss in Niedersachsen an. Aktuell treten die deutschen Bischöfe, Caritas und Diakonie unter dem Motto „Kettenduldungen beenden – humanitäres Bleiberecht sichern“ für ein wirksameres Bleiberecht ein. Kettenduldung wird die Aneinanderreihung befristeter Duldungen genannt. Damit einher geht ständige Unsicherheit über den Verbleib in Deutschland. „Eine solche Regelung ist mit der Verpflichtung des Staates, die Würde eines Menschen zu achten, nicht vereinbar“, so Elisabeth Eicke, Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Hildesheim.

„Es besteht dringender Handlungsbedarf, weil die gesetzlich vorgesehene Frist bis Ende des Jahres zu kurz bemessen ist“, sagt Dr. Hans-Jürgen Marcus, Diözesan-Caritasdirektor. Die Antragsteller müssten ihren Lebensunterhalt eigenständig sichern, hatten aber meist viele Jahre keinen Zugang zum Arbeitsmarkt. „Wir fordern das Land Niedersachsen auf, sich für die Verlängerung der Bleiberechtsregelung einzusetzen“, so der Diözesanrat, der Landeskatholikenausschuss in Niedersachsen, die katholischen Verbände und Arbeitsgemeinschaften.

In Zeiten der Wirtschaftskrise sei es für die Betroffenen aussichtslos, ihren Lebensunterhalt völlig unabhängig von staatlicher Unterstützung zu verdienen. „Diese Forderung ist für viele zu hoch, besonders für kinderreiche Familien und Alleinerziehende“, so Rupert Butterbrodt, Vorsitzender vom Familienbund der Katholiken und Ursula Mandrella, Diözesanvorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands. Wenn der Erfolg auf dem Arbeitsmarkt zum alleinigen Maßstab gelungener Integration erklärt würde, bliebe die Humanität schnell auf der Strecke.

„Wir benötigen dringend Ausnahmeregelungen für Flüchtlinge, die unverschuldet ihren Lebensunterhalt nicht vollständig allein erwirtschaften können“, fordert Andreas Bulitta von Kolping. Es sei menschenverachtend, die Forderung der Unabhängigkeit von staatlicher Hilfe kranken, traumatisierten oder pflegebedürftigen alten Menschen entgegenzuhalten. Ausländern, denen eine Ausreise nicht zugemutet werden kann, müsse eine Aufenthaltsperspektive gegeben werden.

Aktuelle Erhebungen der Caritas im Bistum Hildesheim belegen, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund überproportional hoch ehren-

amtlich tätig sind. „Ausländer und Asylbewerber bringen sich unentgeltlich ein. Sie sind sozial engagiert. Das gehört anerkannt“, so Gabriele Volkmer, Vorsitzende der Caritas Konferenzen in der Diözese Hildesheim (CKD). Sie sollen eine bessere Chance für ihre Integrationsbemühungen erhalten. Teresa Schubert vom BDKJ wies zudem besonders auf die Situation der langjährig geduldeten Kinder und Jugendlichen hin. Für sie sei Deutschland zur Heimat geworden, sie sprächen häufig ausgezeichnet Deutsch und hätten kaum Bezug zum Herkunftsland ihrer Eltern. Es sei unverantwortlich, sie aus ihren Lebensbezügen herauszureißen.

„Es ist nicht vertretbar, dass die Bundesregelungen von den Ländern sehr unterschiedlich ausgelegt werden. Hier muss sich Niedersachsen für eine großzügigere Anwendung entscheiden“, fordert auch Wolfgang Jainta, Vorsitzender des Verbandes Katholischer Männergemeinschaften.

*21. September 2009*

Mehr Information: [www.aktion-bleiberecht.de](http://www.aktion-bleiberecht.de)

Heribert Schlensok, Caritasverband für die Diözese Hildesheim, Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 05121 938112, E-Mail: [schlensok@caritas-dicvhildesheim.de](mailto:schlensok@caritas-dicvhildesheim.de)

Die Forderung wird unterstützt von

- Diözesanrat der Katholiken im Bistum Hildesheim
- Landeskatholikenausschuss in Niedersachsen
- Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
- Bund der Deutschen katholischen Jugend, Diözese Hildesheim
- Familienbund der Katholiken Diözese Hildesheim
- Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözese Hildesheim
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände im Bistum Hildesheim
- Verband Katholischer Männergemeinschaften – Diözese Hildesheim
- Malteser Hilfsdienst, Diözese Hildesheim
- Pax Christi, Bistumsstelle Hildesheim
- Verein zur Förderung jugendlicher Arbeitsloser in der Diözese Hildesheim e.V.
- Caritas-Konferenzen im Bistum Hildesheim
- Raphaels-Werk, Diözese Hildesheim
- Sozialdienst kath. Frauen, Diözese Hildesheim
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung in der Diözese Hildesheim